



NACHLESE DES ONLINE WORKSHOPS NACHHALTIGE FREIWILLIGENTÄTIGKEIT IN TIROL 19.09.2022



Liebe LeserInnen,

der Klimawandel wird mit jedem weiteren Jahr präsenter und bringt bereits spürbare Veränderungen mit sich. Längere Hitzeperioden, die Anzahl der Hitzetage im Jahr steigen, die Anzahl an Kältetage sinken und zukünftige Winter werden weniger kalt, dafür feuchter in Österreich. Diese Veränderungen wirken sich auf alle Bereiche des menschlichen Lebensraums aus. Sei es in der Landwirtschaft, dem Gesundheitsbereich oder der Energieversorgung. Wir leben in einer Gesellschaft, welche sich bisher sehr wenig damit beschäftigt hat, welche Auswirkungen ihr Wirken und Handeln auf zukünftige Generationen haben könnte. Die derzeitigen Ereignisse, wie der Anstieg an Überflutungen und Muren, Ernteausfällen auf Grund von Trockenheit, Wasserknappheit oder der Anstieg an Hitzefallpatientinnen zeigen unserer Gesellschaft klare Grenzen auf und den eigentlichen Wert von Lebensmittel, Wasser oder einer angenehm temperierten Wohnung. Hinzukommt der Krieg um die Ukraine, welcher verdeutlicht, dass es gerade jetzt Menschen braucht die zusammenstehen, solidarische Werte vertreten und sich gegenseitig unterstützen. Die Notwendigkeit aktiv zu handeln ist sehr groß und jeder kann einen Beitrag leisten!

Bewusster und schonender mit den verfügbaren Ressourcen der Umwelt umzugehen und sein eigenes Handeln zu hinterfragen, damit die nachfolgenden Generationen auch in dem Maß leben können, wie ein wünschenswertes Leben auf der Erde aussieht, impliziert das Wort ‚Nachhaltigkeit‘.

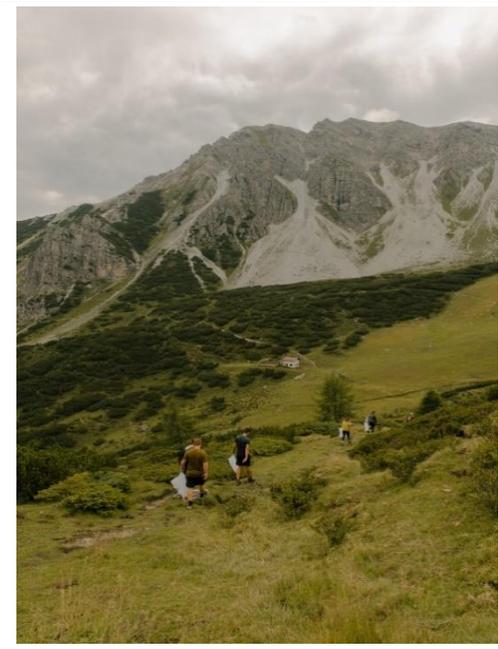
Auf Grund der Relevanz und Aktualität dieses Begriffs hat auch die Freiwilligenpartnerschaft Tirol sich diesem Thema gewidmet. Da ‚Nachhaltigkeit‘ breit zu bespielen ist, haben sich die Freiwilligenzentren den Schwerpunktthemen ‚Gegen Lebensmittelverschwendung und Naturschutz‘ gewidmet. Im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit wurde von der Freiwilligenpartnerschaft nun zu diesem online Workshop ‚Nachhaltige Freiwilligentätigkeit in Tirol‘ eingeladen. Gemeinsam mit vielen Systempartnern konnten wir Ihnen hoffentlich so manches neue Projekt oder eine interessante Engagementform näherbringen.

Es freut uns sehr, dass solch ein großes Interesse für Themen der Nachhaltigkeit, Naturschutz und Lebensmittelverschwendung in der Freiwilligenarbeit und um Engagement-Formen für freiwillige in Gemeinden, Vereinen und Schulen bestand. Wir hoffen Sie konnten sich im Rahmen des Workshops inspirieren lassen und neues Wissen mit nach Hause nehmen. Da Aspekte immer wieder verloren gehen, haben wir hier gemeinsam mit den ImpulsrednerInnen eine Zusammenfassung des online Workshops ‚Nachhaltige Freiwilligenarbeit‘ erstellt. Viel Freude damit!

1. THEMENSCHWERPUNKTE – VORSTELLUNG VON PROJEKTEN

FLURREINIGUNG

Tal weite Flurreinigung im Stubaital – „Stubai klaubt auf!“	<i>Christine Oberkofler / Freiwilligenzentrum Tirol Mitte</i> christine.oberkofler@caritas.tirol
<p>Durch einen sich jährlich wiederholenden festgesetzten gemeinsamen Termin im Tal (jeweils der letzte Samstag im April), das Einbeziehen der Vereine – durch Zuweisung eines bestimmten Bereiches im Gemeindegebiet und Aufruf für Freiwillige sich zu beteiligen soll die Durchführung der Flurreinigung ein sich jährlich wiederholendes Event in den Gemeinden und im Tal werden.</p> <p>Die Flurreinigung ist nachhaltig organisiert, da der Termin für die Flurreinigung fixiert und jedem teilnehmenden Verein seine Aufgabe bewusst ist. Vermittelte Emotionen und Freude sich gemeinsam aktiv für eine saubereres Stubaital einzusetzen, schärfen das Augenmerk bezüglich des sorgsamem Umgangs mit der Natur anhaltend und stärken das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt in der Bevölkerung. Durch zusätzliche Freiwillige aus der Gemeinde, die sich den Vereinen anschließen können, ist ein Austausch und Kennenlernen der verschiedenen Vereine ermöglicht. Im Rahmen des Talententwicklungsprozesses, vom Klimabündnistal und KEM Region ist ein gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit gegeben.</p> 	

CleanUp Days Tirol für einen müllfreien Alpenraum Patron Plasticfree Peaks	<i>Martina Mayer / Verein Patron e.V.</i> cleanup@plasticfreepeaks.com
<p>Es waren die Momente beim Bergsteigen, Biken, Klettern und Fliegenfischen bei den Mitgliedern des gemeinnützigen Vereins PATRON auf die Müllsituation aufmerksam wurden. Viel Müll wird bewusst und unbewusst zurückgelassen. Aus dem Gedanken der Natur etwas zurück zugeben wurden unter anderem die CleanUP Days ins Leben gerufen. In diesem Jahr waren bereits über 6.000 Freiwillige auf über fast 1.000 Routen im deutschen und österreichischen Alpenraum unterwegs, um gemeinsam mit uns auf über 6.000 Kilometern die Natur von Müll zu befreien. Auch in Tirol waren bei der ersten Auflage sieben Regionen mit an Bord. Teilnehmen kann jeder, egal ob Einheimische*r oder Gast. Die Anmeldung und die Koordination der Routen erfolgt online über die interaktive CleanUP Map.</p> <p>Weitere Informationen unter www.plasticfreepeaks.com.</p>	

PROJEKTE GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Das Re-Use und Abfallvermeidungs-Netzwerk für Tirol	<i>Lukas Bodner / Noamol</i> l.bodner@noamol.at
<p>Im Themenbereich der Kreislaufwirtschaft gibt es viel zu tun. Als Ziel gilt es immer so gut wie möglich Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu entlasten. Dabei sind Reparatur, Wiederverwendung und alternative Nutzungs- und Konsummöglichkeiten unsere wichtigsten Mittel.</p> <p>Die Kreislaufwirtschaft hat das Potential Leute zusammenzubringen und Spaß zu machen, dabei ist oft der Gedanke der Ressourcenschonung sekundär und das Soziale noch viel wichtiger. Denn wir alle haben Dinge, die zwar noch gut sind, die wir aber nicht mehr brauchen, oder die eine kleine Reparatur benötigen, um wieder nutzbar zu sein.</p> <p>Gemeinsam wird durch verschiedene Vereine und Initiativen in Tirol nachhaltiger Umgang mit unseren Gegenständen gelebt. Noamol unterstützt und berätet dabei. Auf unserer Plattform können sich zusätzlich alle Akteure im Themenfeld repräsentieren und untereinander vernetzen.</p> 	

Weltacker Innsbruck	<i>Félicie Weiss / feld:schafft</i> bildung@feldschafft.at
<p>Die feld:schafft, eine gemeinwohlorientierte Genossenschaft für eine ressourcenschonende Wirtschaft, greift die Themen Produktion, Verschwendung und Wertschätzung von Lebensmitteln und natürliche Ressourcen mit dem Weltacker Innsbruck seit Frühling 2022 auf. Es erweitert das bestehende Bildungsprogramm und ermöglicht erholende innerstädtische Gartenarbeit und Wissensaustausch für die Nachbarschaft.</p> <p>Ein Weltacker zeigt die beschränkte Ackerfläche, die allen Menschen zur Verfügung steht, auf. Die Besucher:innen erfahren auf einer positiven Weise, wie klein, aber dennoch ertragreich die Gesamtfläche ist und welch vielfältiges Wissen für die Produktion u. A. von Lebensmitteln benötigt wird. Dazu kommen Stationen für die Sensibilisierung zum Thema Lebensmittelverschwendung (Spiele und Visualisierung, Quelle und Zusammensetzung der Lebensmittelverschwendung...). Dadurch wird klar, wie relevant nachhaltige Landwirtschaft ist, welche von einer schonenden Nutzung des Bodens ausgeht und qualitativ hochwertige Lebensmittel erzeugt. Daher lässt sich begreifen, wie wichtig die Wertschätzung von Lebensmitteln und die Vermeidung der Verschwendung davon sind! Bewusstseinsbildung und Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und (politischen) Handelns gehen damit einher, was zu einer höheren Wertschätzung der Produkte, der Landwirtschaft und der anti-verschwenderischen Nutzung dieser Flächen und Produkten führt.</p> 	

<p>Das Inntal Summt- Ein Kooperationsprojekt des Regionalmanagements Region Imst mit der Klima- und Energiemodellregion Imst</p>	<p><i>Manuel Flür (stellvertretend)</i> manuel.fluer@ak-tirol.com <i>Gisela Egger KEM Management</i> gisela.egger@regio-imst.at</p>
<p>Das aktuelle Insektensterben war Anlass zur Idee eines Gemeindebürgers. Der Imker und engagierte Mitbürger der Gemeinde Silz wollte gegen dieses angehen und bat um Unterstützung. Gemeinsam mit der Klima- und Energiemodellregion Imst, sieben teilnehmenden Gemeinden und dem Regionalmanagement Region Imst wurde ein Projekt zum Erhalt der Biodiversität und zur Bewusstseinsbildung ins Leben gerufen. Ziel war es in den sieben teilnehmenden Gemeinden naturnahe öffentliche Blühflächen zu etablieren und Bewusstseinsbildung bei GemeindemitarbeiterInnen, HobbygärtnerInnen, als auch Gärtnereibetrieben zu betreiben. Somit sollte eine Vielzahl an Trittsteinbiotopen entstehen, die neben Insekten auch anderen Tiergruppen wie Vögeln, Reptilien und Säugetieren zugutekommen.</p> <p>Für die Planung und Anlage der naturnahen Blühflächen, insbesondere artenreiche Blumenwiesen und heimische Wildsträucher, wurde ein Landschaftsplanungsbüro beauftragt. Besonderes Augenmerk lag dabei darauf, brachliegende Grünflächen möglichst schonend zu Blumenwiesen umzuwandeln. In die Planung und Anlage eingebunden wurden stets die GemeindemitarbeiterInnen, sodass diese das notwendige Wissen für die Anlage und Pflege der naturnahen Blühflächen erwarben und somit die Nachhaltigkeit des Projekts garantiert wurde. Nicht zuletzt wurde die breite Öffentlichkeit mittels Veranstaltungen, Zeitungsberichte und Workshops für das Thema sensibilisiert.</p>	



<p>Neophyten</p>	<p><i>Andreas Franze / KLAR! regio³</i> franze@regio-tech.at</p>
<p>Als Neophyten werden gebietsfremde Pflanzen bezeichnet, die beabsichtigt oder unbeabsichtigt in andere Gebiete und Kontinente eingebracht wurden und sich dort selbstständig ausbreiten. Nur wenige Arten treten invasiv auf, d.h. diese sind imstande die vorgefundene Vegetation und die daran angepasste Tierwelt durch Ausbildung von monokulturartigen Beständen auf Dauer zu verdrängen.</p> <p>Die Ausbreitung des Staudenknöterichs hat in den vergangenen Jahren zu einer massiven Einschränkung der Biodiversität geführt. Speziell an Fließgewässern ist eine Vermehrung dieser Pflanze festzustellen. Die Großsache hat eine enorme Bedeutung für unsere Kulturlandschaft und stellt ein Erholungsgebiet dar. Monotone Böschungen schmälern nicht nur das Nahrungsangebot für Insekten, sondern auch v.a. die kulturelle Ökosystemdienstleistung dieses wertvollen Gebietes.</p> <p>Aus diesem Grund wird der Staudenknöterich entlang eines Abschnitts der Großsache mit verschiedenen Methoden in seiner weiteren Verbreitung eingeschränkt.</p>	



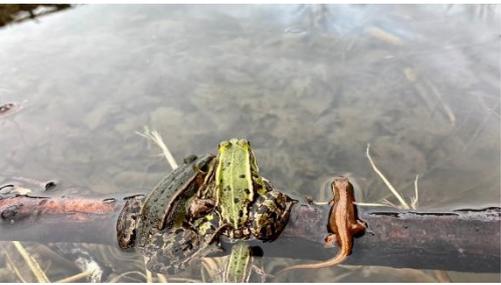
<p>Doppelplus</p>	<p><i>Johanna Nagiller / Klimabündnis Tirol</i> johanna.nagiller@klimabuendnis.at</p>
<p>Durch DoppelPlus Coachings können Energiespartipps direkt im Haushalt angewendet werden. Unsere freiwilligen Klima- und Energiecoaches werden in allen Themenbereichen rund um Nachhaltigkeit geschult und können mit ihrem Wissen unmittelbar andere unterstützen. Dabei können sie auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse der Bewohner:innen eingehen. Gemeinsam können so die Energiekosten und der CO²- Ausstoß gesenkt werden. Im November gibt es wieder eine Grundausbildung zum Energie- und Klimacoach. Nähere Informationen zu den Terminen unter https://www.doppelplus.tirol/de/home/</p>	

<p>Energie Tirol-e5 Gemeindebetreuung</p>	<p><i>Patricia Klahn / Energie Tirol</i> patricia.klahn@energie-tirol.at <i>und Gerhard Halder / e5-Teamleiter Lans</i> gerhard.halder@aon.at</p>
<p>Derzeit nehmen 50 Tiroler Gemeinden am e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden teil. Energie Tirol als Landesprogrammträger begleitet die e5-Teams und -Ausschüsse vor Ort in diesem Prozess und auf dem Weg in Tirols Energieautonomie. Die e5-Handlungsfelder reichen von der Raumordnung über energieeffiziente Gemeindegebäude und erneuerbare Energieträger bis zur Mobilität, Grünflächenmanagement, Öffentlichkeitsarbeit uvm. Ehrenamtliche bzw. BürgerInnen sind in den e5-Teams sehr willkommen und unterstützen hauptamtliche VertreterInnen der Gemeinde in ihrer e5-Arbeit. Dadurch eröffnen sich breitere Aktionsfelder und die Freiwilligen tragen als MultiplikatorInnen die Themen Energiewende und Klimaschutz in die Bevölkerung. Sie wirken durch ihr Engagement als Vorbild und fördern die Bewusstseinsbildung. Somit ist die Einladung an Freiwillige zur Mitgestaltung und die Einbindung in den e5-Prozess vor Ort ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor für eine nachhaltige Klimaschutzarbeit. Die Zeit drängt, jeder Beitrag zählt. Daher braucht es eine breite Beteiligung und das beherzte Engagement vieler Menschen vor Ort und in ihrem Wirkungsbereich. Durch die wertvolle Freiwilligentätigkeit in den e5-Teams und -Gemeinden werden viele Umsetzungsschritte auf dem Weg zu TIROL 2050energieautonom erst möglich – denn Freiwillige sind MultiplikatorInnen, GestalterInnen und TreiberInnen der Energiewende vor Ort. Nachhaltiger Klimaschutz geht nur gemeinsam. So gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für alle.</p> <p>E5 Gemeinde Gerhard Halder: Als e5-Gemeinde wollen wir „energieeffizient“ sein. Energie einsparen (z.B Wärmedämmung), fossil durch erneuerbar ersetzen und grünen Strom erzeugen. Im e5-Team setzen sich Lanser:innen dafür ein. Klima-, Umweltschutz und Energiewende im sonnigen Lans für unsere Kinder und uns selber.</p> <p>Weitere Informationen unter https://www.energie-gemeinde.at/gemeinden-und-regionen/unsere-tiroler-e5-gemeinden/</p>	

2. MÖGLICHE FORMEN DES FREIWILLIGENENGAGEMENTS

GEMEINDEN; ENGAGEMENT IN GEMEINDEN

Gemeinde Terfens/ Naturschutzprojekte	<i>Bernhard Birkfellner / Gemeinde Terfens</i> amtsleiter@terfens.at
<p>Die Gemeinde Terfens ist seit längerem in den verschiedenen Bereichen nachhaltige Freiwilligenarbeit aktiv. Das zeigt sich in den Initiativen „Neophytenbekämpfung“ und „Amphibienschutz“. Weiters sind sie Mitglied im Verein Naturpark Karwendel, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Erholungssuchende über den schonenden Umgang mit unserer Natur, Artenschutz, und Landschaftspflege aufzuklären.</p> <p>Ähnlich wie in Walchsee und anderen Orten wandern jedes Jahr Amphibien zu ihren angestammten Laichplätzen Richtung Weißlahn. Durch die Koordinierung der Maßnahmen können jedes Jahr zahlreiche Tiere gerettet werden und tragen so zum Erhalt der Artenvielfalt bei.</p> <p>Weiters werden Bürger*innen zum jährlichen Aktionstag „invasive Neophyten“ eingeladen, wo sie unter fachlicher Anleitung die invasiven Pflanzen entfernen. Dabei sorgt die Gemeinde für die Ausstattung der Helfenden (z.B. Handschuhe) und die Verpflegung. Die fachgerechte Entsorgung erfolgt ebenfalls über die Gemeinde.</p> <p>Im Naturpark Karwendel wird durch den gleichnamigen Verein (16 Gemeinden, fünf Tourismusverbände, dem österreichischen Bundesforst, den Alpenvereinen und dem Land Tirol) wird in Zusammenarbeit mit professionellen Park Rangern für eine Besucherstromlenkung gesorgt und Erholungssuchende über den schonenden Umgang mit unserer Natur, Artenschutz, Landschaftspflege und vieles mehr aufgeklärt.</p>	
	

Gemeinde Walchensee- Amphibienwanderung	<i>Philipp Larch Schutzgebietsbetreuer</i> philipp.larch@tiroler-schutzgebiete.at
<p>Jedes Jahr im Frühling wandern tausende Frösche und Molche zu ihren angestammten Laichplätzen. Damit die Amphibien bei ihrer Wanderung nicht überfahren werden, stellen die Schutzgebietsbetreuer*innen „Amphibienzäune“ entlang der Straßen auf. Vor den Zäunen werden Eimer in die Erde eingegraben. Die Tiere wandern entlang des Zaunes und fallen in die Eimer. Zwei Mal täglich werden die Amphibien von den Freiwilligen eingesammelt, dokumentiert und unbeschadet auf der anderen Straßenseite entlassen. Nach Angaben der Schutzgebietsbetreuung können jedes Jahr Tausende Tiere vor dem Tod durch Überfahren gerettet werden.</p> <p>Bevor der Einsatz startet, erhalten alle Freiwilligen einen Einblick in das Gebiet und der dort vorkommenden Arten und Prozesse durch die Schutzgebietsbetreuer.</p> <p>Im Anschluss engagieren sich die Freiwilligen in Absprache 1-2 wöchentlich. Sie starten Anfang März und beenden ihren Einsatz Ende April. Auf diese Weise rettet man Amphibienleben und trägt so zur Artenvielfalt bei.</p>	
	

<p>Ehrenamtsgruppe Filz Wörgl</p>	<p><i>Ringler Maria</i> greenmary@gmx.at</p>
<p>Die Pflege des ca. 5 Hektar großen und einzigartigen Naturschutzjuwels der Filz, wird von einer Gruppe ehrenamtlicher Helfer:Innen unter viel persönlichen Einsatz von Philipp Larch, MSc, Schutzgebietsbeauftragter sowie einer ehrenamtlichen Gruppe von ca. 20 freiwilligen Helfer:Innen, angeleitet durch Maria Ringer durchgeführt. Auch Vereine der Region und temporäre Ehrenamtsgruppen leisten immer wieder bei vereinzelt Pflegearbeiten einen Beitrag, um eines der letzten Rückzugsgebiete vieler teils bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Die Arbeiten umfassen jährliches mähen der nährstoffreichen Nasswiesen, das Zurückdrängen der Neophyten sowie den Rückschnitt von Stauden, Gehölzen und Teichpflanzen. Beobachtung, Dokumentation und Weitergabe der Begeisterung für unsere Natur ist ein weiteres, großes Anliegen der Ehrenamtlichen. So organisieren diese immer wieder Begleitungen und Vorträge für Kinder, Jugendliche und Interessierte.</p>	

<p>Eltern-Kind-Zentrum Wipptal (EKIZ)</p>	<p><i>Angelika Koidl / EKIZ Wipptal</i> ekiz-wipptal@aon.at</p>
<p>Kinder ahmen das Verhalten von Erwachsenen nach. So vermitteln Eltern durch ihr Freiwilligenengagement im EKIZ-Wipptal ihre positiven Werte und Einstellungen und motivieren Kinder mehr auf ihre Umwelt zu achten. Im EKIZ- Wipptal werden auch andere Vereine bei Projekten miteinbezogen. So konnten in einem öffentlichen Park in Steinach Hochbeete bepflanzt werden. In der Corona-Zeit wurden „Adventpfade“ im Wald aufgebaut, damit Familien trotz Lockdown die Adventzeit mit einer Überraschung erleben konnten. Viele Freiwillige der Jungbauerngruppen im Wipptal dachten sich Rätsel aus, suchten schöne Geschichten und stellten Christbäume zum Dekorieren auf. Im April findet die Flurreinigung mittlerweile bei vielen Vereinen Anklang und man macht sich gemeinsam auf den Weg und sammelt den Müll zusammen. Kleine Kinder sind hier sehr gerne mit dabei. Hier sind bewusst kleinste Aktionen angeführt, denn auch kleine Aktionen wirken und können schon früh von jungen Kindern bewerkstelligt werden.</p>	

SCHULKLASSEN

Naturpark Tiroler Lech / Projekte mit Schulen	<i>Caroline Winklmaier / Naturpark Tiroler Lech</i> vilsalpsee@tiroler-schutzgebiete.at
<p>Was? – Naturschutz-Aktionen: Naturschutz ist eine von fünf Säulen im Naturpark. Ziel ist, den günstigen Zustand der Natur zu erhalten oder wiederherzustellen. Das Sammeln von Müll, die Bekämpfung invasiver Neophyten oder die Entbuschung von Mooren sind Aktionen, die durch Freiwillige unterstützt werden.</p> <p>Wer? – Schulen: Eine Zusammenarbeit mit Schulen kann für beide Seiten einen Mehrwert schaffen: Naturschutz-Projekte „vor der Haustüre“ können längerfristig betreut werden (z. B. Moor-Patenschaft), der Naturschutzgedanke erreicht auch die Eltern der Schüler und die praktischen Naturschutz-Aktionen können optimalerweise mit den theoretischen Lehrinhalten verknüpft werden.</p> <p>Wie? – Der Gedanke der Nachhaltigkeit: Neben der eigentlichen Naturschutz-Tätigkeit soll das Erleben, Beobachten und Verstehen nicht zu kurz kommen (Umweltbildung als weitere Säule des Naturparks). Schließlich fördern dies die Freude an der Arbeit, das Bewusstsein für die Bedeutung der Aktion und bestenfalls die Motivation, in Zukunft selbst aktiv zu werden – in Schutzgebieten, aber auch überall sonst!</p>	



Praxismittelschule Zams- Warenspende Martiniladen	<i>Michaela Harold</i> michi.harold@aon.at <i>Vertretung Sieglinde Breuss</i> freiwilligenzentrum@rea.tirol
<p>Die 1. und 4. Klassen der Praxismittelschule Zams organisieren mit ihren LehrerInnen eine Warensammlung für den Martiniladen. Dabei werden die Kinder der 1. Klassen zusätzlich von ihren Buddys unterstützt. Insgesamt sind daran 51 SchülerInnen beteiligt.</p> <p>Die Kinder und ihre Lehrpersonen verteilen sich an diesem Nachmittag auf ca. 12 Stationen (z.B. M-Preis, Lidl, Hofer...).</p> <p>Die Einkaufslisten werden eigenständig vorbereitet – alle Beteiligten hoffen auf zahlreiche Spenden.</p> <p>Dieses Projekt wurde schon einige Male durchgeführt, die pädagogische Neuerung besteht aber darin, dass erstmals auch Buddys im Einsatz sind.</p>	



ÖSTERREICHISCHE FREIWILLIGENKONFERENZ „DIE WELT VERÄNDERN“

- ❖ *Andreas Baumgartner / Servicestelle für freiwilliges Engagement in Österreich*
andreas.baumgartner@dieziwi.at
- ❖ 30. November 2022 in Wien
- ❖ Anmeldungen und Programm unter <https://www.freiwillig-engagiert.at/freiwilligenkonferenz>

3. WEITERE ANMERKUNGEN

EHRENAMTSFÖRDERUNG DES ÖIFS

- ❖ *Johanna Sebesse* johanna.sebesse@integrationsfonds.at
- ❖ Weitere Informationen unter: <https://www.integrationsfonds.at/ehrenamtsfoerderung/>

Organisation und Kontakt:

Freiwilligenpartnerschaft Tirol
landesentwicklung@tirol.gv.at
www.freiwilligenzentren-tirol.at

Eine Initiative von:



Unsere Partner und Unterstützer:

